



## HÖRPOL – eine ungewöhnliche Audioführung

---

Nach knapp zwei Jahren Recherche, Versuchsphase und Produktion startete die deutschsprachige Version von HÖRPOL im Juni 2009: Seitdem führt diese ungewöhnliche Audioführung Jugendliche, Familien und Schulklassen aus Berlin und dem Bundesgebiet durch jüdische Geschichte, informiert über Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

An 27 Orten berichtet HÖRPOL über Gestern und Morgen, verrät Geheimnisse, zeigt Wahnsinn und Lügen, Hass, Verzweiflung und Hoffnung, erzählt von Mut, Respekt und Freiheit. Zeiteugen erzählen aus ihrem Leben. Rock- und Hip-Hop-Bands aus Berlin liefern ihre Musik, auf Deutsch, Englisch und Hebräisch. Schauspieler, Autoren und Moderatoren sprechen Texte. Und immer wieder sind Schülerinnen, Schüler und Auszubildende aus insgesamt acht Schulen und Ausbildungseinrichtungen zu hören, kommentieren, regen zu Stellungnahmen an, geben Denkanstöße.

Dabei durchlaufen die Jugendlichen ein Stadtgebiet, in dem sie sich in dieser Lebensphase ohnehin gerne aufhalten, egal, ob sie aus Berlin kommen oder Berlin besuchen: entlang der Spree, vorbei an Liegewiesen, Musikclubs und Cafés.

HÖRPOL erfordert wenig Vorwissen, eignet sich so zur Hinführung an das Themenfeld für eine breite Nutzergruppe, verbindet dazu Geschichte mit aktuellen Alltagserfahrungen, provoziert Fragen, lässt Raum für die individuelle Standpunkt-Suche.

Über 3000 Besucher pro Monat zählt die Homepage im Durchschnitt, die zum Kopieren und Weitergeben der einmal heruntergeladenen Audiodateien auffordert.



Kulturstaatsminister Bernd Neumann nominierte HÖRPOL für den **BKM-Preis Kulturelle Bildung 2012**: Mit dem BKM-Preis werden jährlich "hervorragende, modellhafte Projekte der künstlerisch-kulturellen Vermittlung" honoriert.

Mehr><http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2012/06/2012-06-12-bkm-preis.html>



Ein Jahr nach dem Start wurde HÖRPOL mit dem **Deutschen Bildungsmedien-Preis 2010 (digita)** ausgezeichnet. Die deutschsprachige Version hält begleitende Unterrichtsmaterialien bereit, entwickelt in Kooperation mit dem „Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)“. Der Download der Materialien ist ebenfalls kostenlos

Mehr><http://www.digita.de/2010/schul3.htm>

## ... in Deutsch und Englisch

---

Nach dem das Goethe-Institut HÖRPOL über das Internet in mehreren Sprachen weltweit vorstellte, häuften sich Anfragen nach einer englischen Version. Auch in Internet-Foren wurde die Einsprachigkeit von HÖRPOL bedauert:

“Friday we went on an alternative city tour in the centre which was focusing on Jews, 2nd World War and life then. We heard many interesting stories from contemporary witnesses on an audio guide which you can download on: [hoerpol.de](http://www.chris-leaving-le.blogspot.de/2009/08/discover-germany-tour-berlin.html) Unfortunately, it's only in German.”  
Quelle: <http://www.chris-leaving-le.blogspot.de/2009/08/discover-germany-tour-berlin.html>

Sieben Monate lang wurde übersetzt und produziert – seit dem 18. Juni 2012 steht HÖRPOL zweisprachig bereit. Mit der der englischen Fassung öffnet sich HÖRPOL über die Gruppe der deutschsprachigen Nutzer/innen und deren Lebens- und Kulturbereiche hinaus und lädt auch die internationalen Gäste Berlins zu Gesprächen und Diskussionen ein: über Demokratie, Toleranz, Glaubensfreiheit, über ein multikulturelles Miteinander.

## ... auch für Smartphones und Tablets

---



Gefördert durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung kann HÖRPOL seit Juni 2014 auch direkt auf Smartphones und Tablets genutzt werden: als kostenlose Web-App, erreichbar über [hoerpol.de](http://hoerpol.de) oder QR-Code.

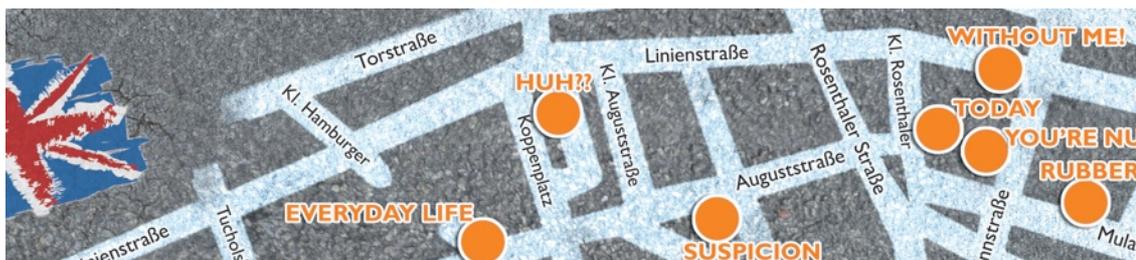
Auf einer eigenen HÖRPOL-Karte wird zwischen den Hörstationen GPS-gestützt Orientierung angeboten.

## ... selbstbestimmt und ohne Zeitdruck

---

HÖRPOL ist grundsätzlich kostenlos und frei zugänglich: Unter [hoerpol.de](http://hoerpol.de) können die Audiodateien jederzeit auf MP3-Player oder Handys geladen werden. Stadtpläne, mit der Lage der Hörstationen, liegen als PDF bereit.

Die Stationen tragen Namen wie GESCHENK, MACHT, PARTY, STERNE, ANPINKELN, ÄÄH??, SCHERBEN, NEINI!, MUT, KUSS usw.: Es gibt keinen vorgeschriebenen Weg, keinen Anfang und kein Ende. Vielmehr gilt das hintergründige Motto: „Du bestimmst, wo's langgeht.“



Auch die Anzahl der Hörstationen bestimmt jede/r für sich selbst. Für zehn Hörstationen benötigt man ungefähr zwei Stunden Zeit, eine Pause auf der Liegewiese oder Stöbern im Jeans-Laden inklusive – Alltag und Geschichte verbinden sich, Bezüge werden deutlich.

## ... durch Berlin oder durchs Klassenzimmer



Jugendliche mit Fahrrädern auf HÖRPOL-Tour

Obwohl HÖRPOL eigentlich als „Stadtspaziergang“ speziell für Jugendliche durch Berlin-Mitte konzipiert wurde, weisen Erfahrungsberichte HÖRPOL weitere Einsatzmöglichkeiten zu:

*„...mir fällt noch ein ganz tolles Projekt in Berlin dazu ein: eine akustische assoziative Führung durch Berliner Orte, die vom Nationalsozialismus berührt wurden. Für unsere Familie war das ein Erlebnis ganz neuer und wirklich berührender Art. (...) Toll auch, dass man sich mit der Karte keiner bestimmten Reihenfolge hingeben muss, sondern geradewegs drauf los geht. Wirklich ein beeindruckendes Projekt, erstaunlicher Weise kostenfrei.“* Quelle:

<http://piffi-freundeskreis.bboard.de/board/ftopic-74582471nx3749-103027.html>

## Lernen aus der Geschichte

Stadtteilführung ist er sowohl für Besucher der Stadt Berlin als auch für Berliner Schulen interessant. Auswärtigen ermöglicht er, den Bezirk Mitte auf eine spannende Art und Weise abseits gewöhnlicher Stadtführungen kennen zu lernen. Für Berliner bietet sich die Möglichkeit, sich sehr konkret mit NS-Geschichte am Beispiel der eigenen Stadt zu beschäftigen.

Aber auch wenn nicht die Gelegenheit besteht, die Audioführung vor Ort zu verwenden, können einzelne Tracks beispielsweise im Schulunterricht eingesetzt werden. Vor allem die ungewöhnlich geschnittenen und präsentierten Zeitzeugenberichte können gut zur Behandlung von Themen wie Alltagsgeschichte während des NS und Fragen nach der eigenen Positionierung zwischen Kollaboration, Wegschauen und Widerstand thematisieren. Der lokale Kontext ist sicherlich ein großartiger Zugewinn, die Dateien sind jedoch auch ohne diesen universal einsetzbar.“

Quelle: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/9235>

**lernen-aus-der-geschichte.de** schreibt: „Der Audioguide ist in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit vielseitig einsetzbar. In seiner klassischen Funktion als

## ... für einen anderen Unterricht

Einzelne HÖRPOL-Stationen, wurde bereits als Vorlage für Theaterszenen in Schulen genutzt oder als Einstieg für Schüler-Gruppenarbeiten zum Thema „Antisemitismus heute“. Auch in einem internationalen Lehrerfortbildungsseminar des Goethe-Instituts in Berlin im Juni 2011 war HÖRPOL Ausgangspunkt für einen kreativen, mediengestützten Einstieg in Gespräche über Geschichte. Antje Rüter und Julia Lee, Seminarleiterinnen für das Goethe-Institut:



(von links): Rzepka Katharina – Portugal, Olena Torhachova – Ukraine, Mazen Uklah – Syrien/ Deutschland, Erdal Kacar – Türkei

*„Die 17 Deutschlehrer/innen aus 14 Ländern erweiterten in diesem Seminar einerseits ihre didaktisch-methodischen Kompetenzen und erforschten andererseits Berlin auf vielfältige Weise:*

*Die Seminarteilnehmer/innen erkundeten an einem Tag in kleinen Gruppen jeweils eine Hörstation. Sie hatten dabei genug Zeit, sich auch auf die Umgebung einzulassen und sich untereinander über ihre Eindrücke und Beobachtungen auszutauschen. Dabei sollten die Teilnehmer/innen vor allem auf Kontraste achten, z.B. auf Spuren von Heute und Gestern, repräsentative Läden und Subkultur, Nationales und Internationales. Ihre Beobachtungen hielt jede Gruppe vor Ort in einer kurzen Videosequenz mit einfachen Kameras fest. Einige Gruppen interviewten auch Passanten und andere Protagonisten oder inszenierten eine Kaffeehauszene. Am Nachmittag wurden die Videos geschnitten. Auf diese Weise nehmen die Lehrer/innen ihre Eindrücke auch in visueller Form mit nach Hause und könnten damit und mit dem übrigen HÖRPOL-Material aus dem Internet ihren Unterricht weit entfernt von Berlin sehr anschaulich gestalten.*

*Alle Lehrer/innen waren sehr beeindruckt von HÖRPOL. Viele wollen den Hörspaziergang auch mit ihren Schülern/innen ausprobieren, wenn sie in Berlin sind. Durch die freie Form des Spaziergangs in Kombination mit digitalen Medien ergeben sich immer wieder neue und ungewöhnliche Ansichten und Begegnungen mit Orten und Menschen in Berlin.“*

## ... über Gestern und Heute

HÖRPOL - Erinnerung für die Zukunft konfrontiert jugendlich Nutzer/innen in 27 Hörstationen mit den unterschiedlichsten Informationen zu den Themenbereichen „Jüdisches Leben in Berlin während der NS-Zeit“ und „Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit heute“:

Die Hörstationen handeln von Anpassung, Ausgrenzung und Vernichtung der Juden im Berlin der Jahre 1933 bis 1945, aber auch vom Miteinander und dem Widersetzen und Aufbegehren. Es wird das Verhalten der nicht-jüdischen Deutschen im Nationalsozialismus thematisiert wie auch der Umgang mit den Tätern nach 1945 und der Bogen gezogen zu Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit heute bis hin zu Projekten und Ideen für ein zukünftiges multikulturelles und multireligiöses Miteinander.

Dazu werden kleine Begebenheiten erzählt, dramatische, aber auch alltägliche Ereignisse, ganze Lebensgeschichten und Einzelschicksale, Beispiele aus dem Alltag im Nationalsozialismus, aber auch Beispiele aktueller Umtriebe und Strategien „moderner Nazis“.

Einige der Hörstationen sind hintergründig humorvoll wie die von Axel Prah und dem deutsch-türkischen Kabarettisten Murat Topal gesprochene Radio-Show über den jüdischen Kondomfabrikanten Julius Fromm, dessen „jüdische Erfindung“ – das nahtlose Kondom – den multikulturellen Alltag der Jugendlichen bis heute lebhaft bereichert.

Andere Stationen sind auf Grund der Brutalität der Ereignisse kaum zu begreifen: Hierzu gehören vergleichende Berichte über die Demütigung von Juden durch ANPINKELN aus dem Jahr 1941 und aus den Jahren 2000 bis heute.



*Der Schauspieler Axel Prah und der Kabarettist Murat Topal bei Aufnahmen zur Hörstation FROMMS*



*Der Schriftsteller Klaus Kordon liest aus seinem Roman „Julians Bruder“ für die Hörstation ANPINKELN*



*Jugendliche aus einem Theaterprojekt zur Berufsvorbereitung (JobAct) beim Einsprechen einer Spielszene für die Hörstation PARTY*

Oder die Hörstation DU SPINNST! mit einem O-Ton-Bericht von Coco Schumann, der Auschwitz nur überlebte, weil er als Mitglied der Lagerkapelle vor den Gaskammern spielen durfte: „La Paloma o-he, einmal muss es vorbei sein...“.

Aufklären über die aktuellen Strategien Rechtsradikaler soll z.B. die Hörstation PARTY: Ebenso wie die Nationalsozialisten früher setzt die Rechtsrock-Gruppe „Nordfront“ neue Texte auf bekannte Melodien. So wurde aus dem Party-Hit „Live Is Life“ der tausendfach heruntergeladene Nordfront-Hit: „Wir grüßen Heil!“.  
(Die österreichische Rockgruppe *Opus* wurde über den Missbrauch ihres Welthits unterrichtet. Nach Beschwerden und Klagen der Gruppe wurden bislang mehr als 20 Rechtsrockversionen von YouTube entfernt.)

Die Hörstationen FANG AN!, TROTZDEM, KUSS, TRAUM liefern Diskussionsstoff und Anregungen über und für ein besseres Miteinander.



*Die Musiker der Hip-Hop Gruppe „Zeugen der Zeit“ (Foto rechts) komponierten und sangen zusammen mit der Kantorin Avitall Gerstetter (Foto oben) für die Hörstation TRAUM – auf Deutsch, Englisch und Hebräisch.*



## Mitarbeiter:

---



Zeitzeugen v.l.: Dr. Ruth Gross, Ruth Böhge, Inge Schoubyé, Marie-Luise Schmidt-Wigger, Coco Schumann, Isaak Behar, Inge Deutschkron u.v.a.

Über 300 Personen – zahlreiche Kooperationspartner, sechs Schulklassen, zwei Ausbildungseinrichtungen – arbeiteten temporär, teilweise über Wochen in Projektform, an der Realisierung der Audioführung in deutscher und englischer Sprache mit: Zeitzeugen und Historiker, Autoren und Übersetzer, Schauspieler und Kabarettisten, Musiker und Sänger, Schüler und Lehrer, Ton-Techniker, Grafiker, Fotografen und viele andere:



v.l.: Herbert Grönemeyer (Foto: Kepenek), Axel Prahl und Murat Topal (Foto: Farys), Marietta Slomka (Foto: Sauerbrei), David Kross (Foto: Farys)

Inge Deutschkron ist zu hören, Axel Prahl auch. Auch David Kross und Michael Degen, Elisabeth Trissenaar und Hansi Jochmann, Hartmut Becker, Dietrich Lehmann. Die Moderatorinnen Marietta Slomka (ZDF/heute) und Megan Gay (Deutsche Welle) informieren mit Nachdruck über nationalsozialistische Willkür. Rufus Beck erzählt das Märchen von den „Bessermenschen“.

Herbert Grönemeyer warnt vor Rechtsrockmusik. Klaus Kordon liest aus seinem Jugendroman „Julians Bruder“ - Tom Schilling spricht die englische Übersetzung. Murat Topal und Martin Buchholz verführen zum Lachen und Nach-Denken. Hinzu kommen Schauspielerinnen und Schauspieler aus dem Ensemble des Grips-Theaters und des Theaters der Erfahrungen.

Musiker aus Berlin liefern ihre Musik zu den HÖRPOL-Hörstationen: mal Rock, mal Beatbox, mal Hip-Hop, in Deutsch, Englisch, Hebräisch. (Alle Mitarbeiter: [hoerpol.de](http://hoerpol.de) > Mitarbeiter)



v.l.: Tom Schilling, Avital Gerstetter (Foto: Rakete), Schüler der Martin-Buber-Oberschule, Hartmut Becker, Elisabeth Trissenaar (Foto: Konietzny)

## Statements:

---



**Bundespräsident Joachim Gauck** „wünscht der Audioführung HÖRPOL viele junge Teilnehmer“ und begrüßt es sehr, dass „HÖRPOL viele engagierte Mitwirkende und Unterstützer findet. HÖRPOL kann so einen eigenständigen Beitrag dazu leisten, dass das Wissen um die Verbrechen des Nationalsozialismus Teil der lebendigen Erinnerung bleibt und Mahnung für die heute Lebenden ist.“



**Lala Süsskind** – Ehemalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: In HÖRPOL berichten Zeitzeugen aus ihrer Jugend, schwärmen von Teenager-Träumen, die mit dem Holocaust brutal zerschlagen wurden. Doch HÖRPOL lässt auch Jugendliche von heute aus Ihrem multikulturellem Alltag berichten. Wer HÖRPOL hört, kommt um gemeinsame Gespräche nicht herum.



**Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama:** HÖRPOL ist, weil es zu den Orten hinführt, an denen Dinge geschehen sind oder noch immer geschehen und das sehr assoziativ macht in einem Hörspiel mit Zeitzeugen, mit aktuellen Musikeinspielungen, wirklich vorbildlich. Und ich denke mir, es wird diejenigen, die heute mit diesen Medien leben, ansprechen und vielleicht auch dazu bringen, über Geschichte, Gegenwart und Zukunft nachzudenken.



**Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel,** ehemalige Amtsleiterin des Beauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien / BKM: Die Vermittlung von Geschichtskennntnissen an Jugendliche und die Aufbereitung historisch wichtiger Zeitdokumente gerade auch für junge Menschen sind erklärtes Ziel der Bundesregierung. Herr Staatsminister Neumann, wie auch ich begrüßen deshalb Projekte, wie die erarbeitete Audioführung. Ihr großes Engagement und die gelungene Umsetzung verdienen Respekt.

## Unterstützer:

---

HÖRPOL ist ein Projekt von Hans Ferenz (Initiator, Autor, Produktion, Veranstalter). Wurde die deutschsprachige Version noch vom Hauptstadtkulturfonds, dem Informations und Presseamt der Bundesregierung, der DFB-Kulturstiftung u.v.a. gefördert, gelang die englischsprachige Produktion mit Unterstützung der Stiftung Klassenlotterie Berlin und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin. Trägerverein der englischsprachigen HÖRPOL-Version ist der Verband für sozial-kulturelle Arbeit Berlin e.V.:



Presse- und Informationsamt  
der Bundesregierung



Verband für  
sozial-kulturelle  
Arbeit e.V.

(weitere Unterstützer: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., DFB-Kulturstiftung, Kulturprojekte Berlin, GEW, Ver.di, cimdata, DER KICKER, track-at-once Tonstudio u.v.a.)

## Kontakt:

---

**Hans Ferenz** - Autor, Journalist, Kulturprojekte  
Initiator von HÖRPOL, Autor, Produktion, Veranstalter  
Kontakt: 030-2162606, 0170-4815668, [kontakt@hansferenz.de](mailto:kontakt@hansferenz.de), [www.hansferenz.de](http://www.hansferenz.de)

Homepage: [hoerpol.de](http://hoerpol.de)

## Fotos, Banner und QR-Codes:

---



Zum Abdruck freigegebene Fotos aus der Studioproduktion (Axel Prahl, Murat Topal, David Kross etc.), HÖRPOL-Banner für Ihre Website und QR-Codes unter: [hoerpol.de](http://hoerpol.de) > Presse

